



## Delegiertenversammlung vom 13. März 2018

### Mitteilungen aus dem Bildungsrat (September 2017 – Februar 2018)

Im Folgenden werden die für die Berufsbildung wichtigen und interessanten Themen und Beschlüsse des Bildungsrates zwischen September 2017 und Februar 2018 kurz erläutert.

Die vollständigen Bildungsratsanträge und -beschlüsse findet ihr jeweils im aktuellen Schulblatt bzw. unter dem folgenden Link: <http://www.bi.zh.ch/internet/bildungsdirektion/de/aktuell/schulblatt.html>

**Berufsfachschulen: Berufszuteilungen:** Der Bildungsrat teilt den Beruf ...

- **«Fachfrau/Fachmann Systemgastronomie EFZ»** der ABZ zu. Die ABZ ist das Kompetenzzentrum für Gastroberufe im Kanton Zürich und verfügt über die nötige Kapazität.
- **«Fachfrau/Fachmann Kundendialog EFZ»** auf Beginn des Schuljahres 2018/19 der Wirtschaftsschule KV Winterthur zu. Gründe sind u.a. die gute Erreichbarkeit des Standortes aus der Ostschweiz.
- **«ICT-Fachfrau/ICT-Fachmann EFZ»** auf Beginn des Schuljahres 2018/19 der TBZ zu. Die TBZ bietet als einzige Berufsfachschule alle vier Fachrichtungen in der vierjährigen Informatikgrundbildung aus. Die dreijährige Grundbildung ICT-Fachfrau/ICT-Fachmann EFZ ergänzt das Angebot ideal und löst die zweijährige Grundbildung Informatikpraktiker/in EBA ab.

### Berufsfachschulen: Projekt Kompetenzzentren

Auszug aus dem Antrag, dem der Bildungsrat zugestimmt hat:

«Von 2015 bis 2017 wurde unter der Leitung der Rektorinnen und Rektoren der Berufsfachschulen bzw. Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkommissionen versucht, eine Optimierung der Berufszuteilung und die Bildung von Kompetenzzentren zu erreichen. Aufgrund der komplexen Interessenlagen gelang dies nicht. Die Berufsfachschulen sind im Laufe des Prozesses jedoch mittlerweile mehrheitlich zur Erkenntnis gelangt, dass die Bildung von Kompetenzzentren notwendig ist. Überdies wurde deutlich, dass die **weitere Optimierungen massgeblich durch das MBA festgelegt werden müssen.**

Folgende Bereiche sollen damit optimiert bzw. verbessert werden:

- Professionalität und Qualität durch Homogenisierung des Angebotes (Bündelung von Fachwissen an bestimmten Standorten)
- Synergien zwischen verschiedenen Berufen in der Aus- und Weiterbildung und Förderung der Kooperation
- Abstimmung mit den überbetrieblichen Kursen und der Berufsmaturität
- Angebote an Stützunterricht und Freifächern
- Wirtschaftlichkeit durch optimalere Auslastung der Berufsfachschulen (Ressourcenoptimierung)
- Eine für Lehrbetriebe nachvollziehbare Zuteilung der Berufe



Das Thema «Kompetenzzentren» soll nun unter der Leitung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA), unter Verwendung der bereits erarbeiteten Resultate und anhand der Richtlinien des Bildungsrats von 2013 weiterverfolgt werden. Darin wird u.a. festgelegt, dass ein zusätzlicher Schulstandort für einen Beruf eröffnet werden kann, wenn in der Regel am neuen Standort mehr als vier Parallelklassen geführt werden können. Der Bildungsrat leitet daraus das Kriterium ab, dass in einem **Kompetenzzentrum für einen Beruf in der Regel mindestens vier Parallelklassen pro Lehrjahr geführt werden sollen.**

Für diese nächste Projektphase werden vier bis fünf Jahre veranschlagt (2018 – 2023). Damit sollte gewährleistet sein, dass die notwendigen personellen und infrastrukturellen Anpassungen wie auch der eigentliche Umzug bedacht und in Koordination mit den Bau- und Renovationsvorhaben im Berufsfachschulbereich erfolgt."

Schliessungen und Neueröffnungen von Standorten sind laut MBA nicht vorgesehen. Das MBA erstattet dem Bildungsrat zwei Mal im Jahr Bericht über den Stand des Projektes.

### **Volksschule**

Der Lehrmittelverlag Zürich soll mit der Entwicklung von **Ergänzungsmaterialien** zum bestehenden obligatorischen Lehrwerk **«Mathematik Sekundarstufe I» für sehr leistungsstarke («top») und leistungsschwache («klick»)** beauftragt werden.

### **Mittelschulen**

Der Bildungsrat hat sich zu einer **Retraite zum Thema «Gymnasiale Mittelschulen»** getroffen und verschiedene Handlungsfelder bearbeitet. Resultate liegen (noch) keine vor.

Nänikon, 26.02.2018

Regula Trüeb, Bildungsrätin LKB